

Starke Lobby für Bildung und Kultur

NEU-ISENBURG • Wie sehr diese Vereinsgründung eine Sternstunde für Isenburgs Liebhaber (nicht nur) des geschriebenen Worts war, zeigt ein Blick in die Leistungsbilanz: 55 000 Euro haben die Mitglieder des Freundeskreises der Stadtbibliothek in 20 Jahren zusammengebracht. „Wir sind mitnichten Lückenbüsser für den städtischen Etat“, sagt die Vorsitzende Margit Rützel-Banz, Aufgabe des Freundeskreises sei es vielmehr, „die Sahnehäubchen für die Bibliothek zu finanzieren“. Wann und wo das Geld für

Freundeskreis der Stadtbibliothek feiert seinen 20. Geburtstag mit einer Matinee. Festschrift bietet spannende Blicke zurück und nach vorne.



erschienene Festschrift zum 20-jährigen Bestehen durchblättert. Auf 30 Seiten präsentiert sich der Förder-

Medien, Mobil- und Technik eingesetzt wurde und vor allem auch, wie viel Respekt und Anerkennung der Verein sich über die Jahre erarbeitet hat – davon gewinnt einen Eindruck, wer die gerade

verein als starke, außerparlamentarische Lobby für Bildung und Kultur.

Herzstück des Hefts ist eine Chronik: Peter Holle, Freundeskreis-Mitglied, Journalist und Autor, berichtet darin auch, warum die Idee eines Bibliotheks-Fördervereins zunächst gar nicht überall ankam.

Schon gar nicht im Sommer 1994, als der Freundeskreis von 21 Lesern gegründet wurde – darunter Buchhändler, Journalisten, Bibliothekare, Pfarrer. In unserer Zeitung war damals zu lesen, die Initiative „soll im Rathaus nicht gerade mit Begeiste-

rung aufgenommen worden sein“. Und Margit Rützel-Banz, seit 1999 Vorsitzende, erinnert sich, dass einige im Rathaus es wohl als Affront auffassten, dass überhaupt so ein Verein gegründet wurde. „Kein Wunder, denn der Zusammenschluss setzte den Kommunalpolitikern ja kräftig zu“, erinnert sich Holle. „Die Stadt war in Finanznot geraten, an der Bibliothek sollte gespart werden; der Anschaffungsetat für Bücher war halbiert worden, die Westend-Zweigstelle sollte dicht gemacht werden.“ Auch eine Ausleihgebühr pro Medieneinheit

Gegen all diese Einschnitte wehrte sich der neue Verein, und begann, Geld zu sammeln, zum Beispiel mit den bis heute beliebten Bücherbasaren. So gelang es, Ausstattung, Computer und vieles

mehr zum Angebot der Bibliothek beizusteuern. Und auch die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen voranzutreiben – ein Bereich, der der heute 80 Mitglieder zählenden Gemeinschaft besonders am Herzen liegt.

Noch nicht ausgetandelt ist die Frage, wie und vor allem wo die Hauptstelle der Bibliothek mehr Platz bekommen könnte – ein Thema, das den Verein seit vielen Jahren umtreibt. Der Freundeskreis und Bibliothekschefin Jutta Duchmann setzen sich bekanntlich für einen zukunftsfähigen Ausbau der Stadtbibliothek am derzeitigen Standort ein.

Sein 20-jähriges Bestehen feiert der Freundeskreis der Stadtbibliothek am Sonntag, 13. Juli, um 11 Uhr mit einer literarischen Matinee in der Stadtbibliothek, Frankfurter Straße 152. Dort wird auch

die neue Festschrift vorgestellt. Der Frankfurter Autor Jan Seghers wird zusammen mit den Musikern Atilla Korrap und Adrian Wille sein Programm „Was aber ist die Liebe?“ präsentieren – ein Streifzug durch die Literatur vom Mittelalter bis heute, von Francois Villon bis Bertolt Brecht, von Apostel Paulus bis Wolf Wondratschek. Anschließend gibt es einen Sekttempfang. Grußworte sprechen Landrat Oliver Quilling, Bürgermeister Herbert Hunkel und Kulturdezernent Theo Wershoven.

Gleich noch ein Termin zum Vormerken: Den nächsten Bücherbasar hat der Freundeskreis für Samstag, 26. Juli, vorbereitet. 2000 Bücher und andere Medien zu kleinen Preisen werden an diesem Tag zwischen 10 und 14 Uhr an der Frankfurter Straße 152 angeboten. • hov